



Firmeninhaber Hansjörg Zimmermann (Mitte) mit Belegschaft am neuen Firmensitz

Zimmermann-Haustechnik
in Villingen-Schwenningen

Multi-Talent

Hervorgegangen aus dem Flaschnerhandwerk hat sich die Firma Zimmermann in drei Generationen zu einem innovativen Haustechnik-Unternehmen mit breiter Angebotspalette entwickelt. Die SBZ-Redaktion nahm das 100jährige Firmenjubiläum im vergangenen Jahr zum Anlaß, sich bei dem von Kollegen und Kunden gern als Platzhirsch in der Region bezeichneten SHK-Betrieb umzusehen.*

timismus und Aufbruchstimmung kurz vor dem Start ins zwanzigste Jahrhundert. Da von Anfang an mehrere Gesellen beschäftigt bzw. Lehrlinge ausgebildet und schon bald die Firmengebäude in der Bildackerstraße erworben wurden, kann man davon ausgehen, daß Engelbert Zimmermann ein fleißiger Mensch gewesen sein muß. Auch auf anderem Gebiet war er ein Mann der Tat: Der Ehe mit seiner Frau Ursula entstammten neun Kinder. Der älteste Sohn Wilhelm hatte die Anlagen des Vaters geerbt und gründete in der Schwenninger Erzbergerstraße einen Betrieb für Bauflaschnerei, Apparatebau und sanitäre Installationen, den er bis zur Geschäftsübergabe 1971 erfolgreich führte. Der drittjüngste Sohn Ernst Zimmermann erlernte ebenfalls das Flaschnerhandwerk und übernahm 1947 das Stammhaus seines Vaters.

* Zimmermann GmbH, Sanitär, Heizung, Blechnerei, Austraße 41, 78056 VS-Schwenningen, Fax (0 77 20) 97 02 20



So begann alles:
1897 gründete Engelbert Zimmermann eine Flaschnerei in Schwenningen

Als Engelbert Zimmermann nach seiner Gesellenwanderschaft im Alter von 30 Jahren beschloß, eine Flaschnerei in Schwenningen zu gründen, regierte noch der Kaiser. Sein Zuhause hatte man sich 1897 im gemütlichen Biedermeierstil eingerichtet. Es herrschten allgemeiner Op-

Von da an durchlief das Unternehmen eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Ernst Zimmermann hatte 1946 den Meisterbrief erworben und galt als anerkannter Fachmann auf seinem Gebiet. Im Laufe der Jahre wurde ihm deshalb auch das Ehrenamt des stellvertretenden Innungsoberrmeisters

Die Rohrleitungssanierung hat inzwischen einen festen Platz im Dienstleistungsangebot bei Zimmermann-Haustechnik



angetragen. Dem Handwerksbetrieb wurde ein Ladengeschäft angegliedert, in dem Herde, Öfen und Haushaltswaren aller Art verkauft wurden. Sichtbares Zeichen des Aufschwungs war der Um- und Ausbau des Wohn- und Geschäftshauses in der Bildackerstraße.

Expansiver Wechsel

Mit 16 Angestellten wurde der Betrieb 1981 in die Hände des heutigen Inhabers Hansjörg Zimmermann übergeben. Zur Zeit sind es rund 40 Mitarbeiter, mit einem Durchschnittsalter von etwas über 30 Jahren. Dar-

unter drei Auszubildende. Hansjörg Zimmermann, der die Firma gemeinsam mit seiner Frau Karin leitet, studierte an der FH Esslingen Versorgungstechnik. Bevor er ins elterliche Unternehmen eintrat, verdiente er sich seine Sporen zunächst als Angestellter in einem Planungsbüro sowie bei weiteren branchenspezifischen Betrieben. Ein wenig sei es schon ein Sprung ins kalte Wasser gewesen, sagt der Chef der dritten Genera-

tion und alleinige Geschäftsführer, als er mit gerade mal 27 Jahren das väterliche und großväterliche Erbe antrat.

Doch schon bald weitete er seiner Ausbildung und Erfahrung entsprechend das Tätigkeitsgebiet auf die Gewerke Blecherei, Gas-Wasser-Installation sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbau aus. Der Erfolg stellte sich ein und die Geschäftsräume wurden trotz eines zwischenzeitlichen Er-



Blick ins Lager: „Lieber etwas mehr im Haus als den Kunden warten lassen“, lautet die erfolgreiche Devise der Schwenninger



weiterungsbaus zu eng. So wurden 1993 die Grundstücke und Gebäude in der Austraße und Spittelstraße erworben. Nach umfangreichen Umbauten stehen dort jetzt rund 4200 m² Fläche, davon 1200 m² überdacht auf zwei Etagen und 500 m² für Lagerhallen, in zentraler Innenstadtlage zur Verfügung, die dem Unternehmen auch in Zukunft genügend Gestaltungsspielraum lassen.

Solide statt Zwielight

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt heute auf den Bereichen Sanitär und Heizung. Sie erwirtschaften jeweils etwa 35 Prozent des Jahresumsatzes von rund 7 Mil-

lionen Mark. Es folgen die Klempnerei mit 25 sowie die Sparte Klima- und Lüftungsanlagen mit 5 Prozent. Solide handwerkliche Arbeit und zufriedene Kunden sind dem Firmenjunior dabei allemal lieber als windige Aufträge und Vertragsabschlüsse „auf Teufel komm raus“. Zimmermann scheut „zwielichte Bauträger“ als Auftraggeber. Auch möchte er sich nicht in die Abhängigkeit von Aufträgen der öffentlichen Hand begeben, weil dabei der Preis gegenüber der Qualität stets den Ausschlag gebe. So arbeitet das Unternehmen mit zirka 35 Prozent des Auftragsvolumens vor allem für die mittelständische Industrie sowie mit 45 Prozent für private Bauherren in der Renovierung, Sanierung und Wartung von bestehenden Anlagen. Der Neubaubereich macht weniger als 20 Prozent aus. Besonders die hohe Quote der Industrieaufträge erforderte neben einer eigenen Planungsabteilung auch die Ausweitung der Angebotspalette in Richtung Verfahrenstechnik, wovon natürlich auch die anderen Bereiche profitieren. In der Versorgungs- und Verfahrenstechnik gibt es damit fast nichts, was das rührige Unternehmen nicht macht. Gemäß der Devise „Der Markt ist die Vorgabe“, sieht die Zimmermann GmbH neben den traditionellen Geschäftsfeldern eines SHK-Betriebes vor allem in

mit lebensmittelechtem Kunststoff beschichtet. Ebenso wie die weitestgehende Vorfertigung und die Nutzung der Trockenbauweise sorgt diese Technik dafür, daß die berühmten Langzeitbaustellen in den Wohnungen der Kunden passé sind. Die heutige Zauberformel „Alles aus einer Hand“ wurde bei Zimmermann schon zu einem Zeitpunkt in die Tat umgesetzt als dies noch nicht Selbstverständlichkeit war. Wenn der Kunde es wünscht, besorgt das Haustechnik-Unternehmen ihm für seine Badsanierung auch Elektriker, Fliesenleger oder Maler und übergibt zum Schluß besenrein, ohne den Mülleimer des Kunden mit Bauschutt gefüllt zu haben.



Der Kunde dieses Zimmermann-Exklusivbades aus einer Hand gönnt sich beim Entspannen im Whirlpool den Blick auf einen Wasserfall

den Themen Umweltschutz, Energie- und Trinkwassereinsparung sowie der konsequenten Wahrnehmung der Einzelhandelsfunktion gute Marktchancen.

den Themen Umweltschutz, Energie- und Trinkwassereinsparung sowie der konsequenten Wahrnehmung der Einzelhandelsfunktion gute Marktchancen.

Breites Programm

In ihrem Einzugsgebiet sind die Zimmermänner fast immer beim Bau größerer Solaranlagen dabei. Zum Programm gehören außerdem alle Formen alternativer Energienutzung, Wärmepumpen, Anlagen für die Regenwassernutzung oder kontrollierte Wohnungslüftung sowie zentrale Staubsaugeranlagen und Schwimmbadtechnik. Auch die Wasserleitungssanierung hat sich inzwischen zu einem rentablen Standbein entwickelt. Mit einem speziellen System werden dabei ohne Aufklopfen der Wand die alten Rohrleitungen komplett gereinigt und

Schnelle Truppe

Wenn bei zweistelligen Minustemperaturen der Ölbrenner seinen Geist aufgibt, es tief in der Nacht nach Gas riecht oder mitten in den Handwerkerferien der Abfluß verstopft ist, ist das ein Fall für das Notdienst-Team von Zimmermann. Es ist rund um die Uhr für die Kunden im Einsatz und per Handy immer und überall erreichbar. Fünf Mitarbeiter und der Chef selbst stehen im Dienstplan. Der Werkzeugkoffer mit den meistbenötigten Ersatzteilen ist ohnehin griffbereit. Damit die Männer vom Notdienst mit dem technischen Fortschritt stets auf gleicher Höhe sind, gibt es neben dem umfangreichen Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeiter nochmal spezielle externe und hausinterne Schulungen.

Neben seinen Aufgaben bei der schnellen Eingreiftruppe und als Chef eines florierenden mittelständischen Betriebes engagiert Hansjörg Zimmermann sich auch noch anderweitig. Wie schon sein Vater, bekleidet er das Amt des stellvertretenden Innungsobers. Zudem ist er auf Verbandsebene in vielfältiger Weise aktiv. Und ein besonderer Schwerpunkt bildet seine Gutachtertätigkeit als öffentlich vereidigter Sachverständiger für alle drei Gewerke bei der Handwerkskammer Konstanz. Im schon begonnenen zweiten Jahrhundert der Firmengeschichte will sich Zimmermann auf der festen Grundlage traditioneller Handwerkstechniken erfolgreich auf die komplexen Markterfordernisse der Zukunft ausrichten. Dazu gehört auch ein Neubau mit einem Beratungszentrum „Technik“, dem das Ökonomiegebäude in der Spittelstraße demnächst weichen soll. Die Ausbaupläne liegen schon in der Schublade. □